2/2022

FÜÜRHORN

Mitteilungsblatt
der Feuerwehr
Stadt Luzern

STADT LUZERN
Freitag, 8. April 2022 5

Imposanter Autodrehleiter-Fahrzeugpark der Feuerwehr Stadt Luzern.

Stadt-Feuerwehr erlebte Rekordjahr

Der Tätigkeitsbericht 2021 der Feuerwehr Stadt Luzern liegt vor

Das Jahr 2021 war für die Feuerwehr der Stadt Luzern in vielerlei Hinsicht speziell: Hochwasser, Corona, neues Lösch- und Rettungsboot, neue Autodrehleiter und eine 1,2-Tonnen-Lieferung nach Afrika.

Feuerwehr Die Berufs- und Milizfeuerwehr der Stadt Luzern bewältigte im 2021 total 1'206 Einsätze, – das ist ein Rekord. 761 Mal rückte die Feuerwehr alarmmässig aus, 280 Mal handelte es sich um einen Fehlalarm. 296 Einsätze waren nicht dringender Art. Bei Bränden und Unfällen wurden 17 Personen und drei Tiere aus lebensbedrohlichen Notlagen gerettet. Zusätzlich hat die Feuerwehr zugunsten des Rettungsdienstes 144 bei medizinischen Notfällen 22 Patientenrettungen mit der Autodrehleiter ausgeführt.

Hochwasserschäden verhindert

Das Hochwasser im Sommer 2021 hat die Feuerwehr stark gefordert. Eindrücklich war die gute Zusammenarbeit zwischen der Milizfeuerwehr (266 Personen) und der Berufsfeuerwehr (35 Personen) sowie mit ihren Partnerorganisationen Zivilschutz und Polizei.

Über viele Tage arbeiteten die Angehörigen der Milizfeuerwehr und der Berufsfeuerwehr Hand in Hand im 24-Stunden-Schichtbetrieb. Dadurch gelang es erfolgreich, die Stadt Luzern vor grösseren Schäden zu schützen und gleichzeitig die ständige Einsatzbereitschaft sicherzustellen. Das gute Funktionieren der Milizfeuerwehr ist gerade bei grösseren Ereignissen von elementarer Bedeutung.

Die Feuerwehr hat mit der Schaffung der neuen Vollzeitstelle «Chef/in Milizfeuerwehr» einen weiteren Schritt zur Sicherstellung optimaler Rahmenbedingungen für das Milizsystem getan. pd/sk

Ungekürzt auf [illegible]/Stadt

Feuerwehr mit Rekord-Einsatz

Stadt Luzern Die Feuerwehr der Stadt Luzern hatte 2021 mehr Einsätze als je zuvor. Dies zeigt der Tätigkeitsbericht 2021, den die Feuerwehr gestern publizierte. Insgesamt hatte sie im vergangenen Jahr 1206 Einsätze (Vorjahr: 963). Das ist laut Mitteilung ein Rekord. 761-mal (Vorjahr: 590) rückte die Feuerwehr alarmmässig aus, 280-mal (Vorjahr: 241) war es ein Fehlalarm. Bei lebensbedrohlichen Situationen wie Bränden und Unfällen konnte die Feuerwehr 17 Personen und 3 Tiere retten. Zusätzlich hat die Feuerwehr für den Rettungsdienst 144 bei medizinischen Notfällen 22 Patientenrettungen mit der Autodrehleiter durchgeführt.

Im Sommer 2021 war die Feuerwehr stark mit dem Hochwasser gefordert. Mehrere Tage arbeiteten die Miliz- und Berufsfeuerwehr im 24-Stunden-Schichtbetrieb. Dadurch habe sie verhindern können, dass es zu grösseren Schäden kam. Während der Pandemie war unter anderem die Logistikkompetenz der Berufsfeuerwehr gefragt. In Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung hat sie einen Webshop für Pandemiematerial erstellt und die Lagerbewirtschaftung übernommen. Die Verwaltung habe dadurch Schutzmaterial unkompliziert bestellen können.

Strahinja Radulovic

Mit neuem Bootshaus übt sie fürs Architekturstudium

Die Schülerinnen und Schüler des Berufsbildungszentrums Bau und Gewerbe hatten die Aufgabe, ein neues Bootshaus für die Luzerner Feuerwehr zu entwerfen. Diese hat die besten Ideen ausgezeichnet.

Sandra Monika Ziegler

Das Bootshaus der Feuerwehr beim Luzerner Inseli ist in die Jahre gekommen. Es soll saniert oder neu gebaut werden. Wann und wie, ist zwar noch unklar. Doch ein fiktiver Ersatzneubau beschäftigte in den vergangenen Monaten die angehenden Zeichnerinnen und Zeichner am Luzerner Berufsbildungszentrum Bau und Gewerbe. Ihre Übungsaufgabe war es, ein neues Bootshaus zu entwerfen. Dabei konnten sie ihrer Fantasie freien Lauf lassen – die kantonalen und kommunalen Baugesetze wurden kurzerhand ausser Kraft gesetzt. Herausgekommen sind rund 60 Visionen für ein neues Bootshaus. Darunter auch das Modell «Fels in der Brandung» von Nicole Niederberger (18) aus Dallenwil, das von der Stadtluzerner Feuerwehr mit einer Auszeichnung bedacht wurde.

Die Lage des Bootshauses zwischen Wasser und Fussgängerpasserelle sei sehr ungewöhnlich, beschreibt Niederberger die Herausforderung. «Das neu gestaltete Objekt muss von der Umgebung aufgenommen werden. Da galt es unter anderem, eine Nutzungsanalyse zu machen, den Sonnenverlauf zu beachten und den Zugangsweg zu integrieren.»

Nicole Niederberger mit ihrem Modell vor dem alten Bootshaus. Bild: Dominik Wunderli (Luzern, 3. Februar 2022)

In das Modell investierte Niederberger 300 Stunden

Im Bootshaus selber gibt es auch sanitäre Anlagen. Hier habe sich die Frage gestellt, wie viel Platz es dafür braucht. Nicole Niederberger entschied sich für grössere Umkleidekabinen und verkleinerte das weniger wichtige Lager. Sie investierte in den Entwurf rund 300 Stunden – fünf Lektionen pro Woche während der Schulzeit, den Rest in der Freizeit. Das Projekt habe sie «gepackt», da habe die Zeit keine Rolle gespielt, erzählt sie.

Begeistert zeigt sich auch Berufsfeuerwehrmann Pascal Erni, der die Projekte der Schülerinnen und Schüler mitbeurteilte und die fünf besten auszeichnete: «Eine Auswahl zu treffen, war nicht einfach. Nicoles Vision überzeugte mit der Funktionalität und der Gestaltung. Ihr Fels wächst aus der Passerelle.» Erni war selber Architekt, bevor er zur Berufsfeuerwehr kam. Nicole Niederberger will ebenfalls Architektin werden. Zunächst schliesst sie im August ihre Lehre als Zeichnerin bei «Kontur Architekten» in Stans ab. Nach der Berufsmatura will sie dann ihr Studium am Technikum Horw fortsetzen, erzählt die 18-Jährige, die viel Wert auf exaktes Arbeiten legt: «Wenn Pläne rausgehen, müssen sie auch funktionieren. Und zwar für alle Beteiligten und auch für Passanten.»

Neue Objekte müssen sich in die Umgebung einfügen

Ein grosses Anliegen ist ihr dabei der Respekt vor der Natur, vor der natürlichen Umgebung. So müsse sich ein Objekt in die Natur einfügen. Bunte Häuser sind nicht ihr Ding. «Hier zum Beispiel» – sie zeigt auf ein Gebäude hinter ihr mit knallorangen Beschattungen an den Fenstern –, «zu dem dezenten Blau, das sich bestens mit dem Wasser verbindet, ist das Knallorange wie eine Faust aufs Auge.»

Ihre erste Bootshaus-Skizze sah noch eine gepunktete Gestaltung vor, die aus dem Wasser aufsteigende Luftblasen symbolisieren sollte. Diese Idee verwarf sie und entschied sich für einen leicht akzentuierten Wellengang an der Fassade.

Das Berufsbildungszentrum Bau und Gewerbe führt regelmässig fiktive Architekturwettbewerbe zu Übungszwecken durch – 2020 ging es beispielsweise um die Gestaltung des Innenhofs der neuen ABL-Siedlung Himmelrich.

RUND UM LITTAU-REUSSBÜHL

150 (151) Jahre Feuerwehr in Reussbühl

Am 9. Juli 2022 präsentiert sich die Feuerwehr im Ruopigen Zentrum.

FEUERWEHR STADT LUZERN

Die Berufsfeuerwehr Stadt Luzern wurde 2016 eingeführt, als Ersatz für das Polizei-Löschpikett. Sie ist das Ersteinsatzelement für sämtliche Ereignisse und bewältigt selbstständig eine Vielzahl von Kleineinsätzen, wie Alarmierungen durch Brandmeldeanlagen und Brände im Freien. Rund um die Uhr ist die Berufsfeuerwehr mit einem Offizier und fünf bis sieben Berufsfeuerwehrleuten einsatzbereit. Sie ist in der Feuerwache Kleinmatt stationiert.

Aufbau Hochwasserschutzmassnahmen entlang des Reussufers: Installation der Beaver Schläuche

Die Feuerwehr: Wer uns ruft, dem wird geholfen

Die Feuerwehr der Stadt Luzern besteht aus Berufs- und Milizfeuerwehrleuten. In der Berufsfeuerwehr stellen heute 24 Frauen und Männer in drei Dienstgruppen im 24-Stunden-Schichtbetrieb das ständige Ersteinsatzelement sicher. Im Kommando arbeiten zehn Personen im Tagesbetrieb. In der Milizfeuerwehr engagieren sich 250 Frauen und Männer, aufgeteilt in zwei Einsatzkompanien und eine Stabskompanie.

Getreu dem Motto «Wer uns ruft, dem wird geholfen» rücken die Feuerwehrleute jährlich zu über 600 Alarmeinsätzen, mehrheitlich in der Stadt Luzern, aus. Daneben leisten die Feuerwehrmänner und -frauen über 400 nicht alarmmässige und geplante Einsätze, wie zum Beispiel für verletzte Tiere, Bereitschaftsdienste bei Grossveranstaltungen oder Wachdienste beim Luzerner Theater. Als Stützpunktfeuerwehr nimmt die Feuerwehr Stadt Luzern auch Aufgaben im Auftrag des Kantons im ganzen Kantonsgebiet und der Zentralschweiz wahr und ist dank ihrer Einsatzmittel in der Lage, andere Feuerwehren bei Bedarf zu unterstützen, so mit der Ölwehr zu Land und auf Gewässern oder bei Ereignissen auf der Autobahn und auf Bahnanlagen.

Wie alles begann ...

In der Stadt Luzern geht die Geschichte der Brandbekämpfung und -prävention bis 1315 zurück; im «Ratsbüchlein» ist erstmals eine Verordnung zum Feuerlöschwesen erwähnt. Der Grundstein für die Feuerwehr Stadt Luzern wurde 1691 mit der Feuerordnung gelegt. 1738 entstand das erste Feuerwehrreglement.

In Reussbühl hatte die Abendgesellschaft bei der Gründung der Dorffeuerwehr ihre Finger im Spiel. Nach ihrer Gründung im Jahr 1869 war eines der ersten grösseren Projekte der Abendgesellschaft Reussbühl die Organisation einer Feuerwehr. Es wird berichtet, dass «dem Gegenstand die volle Aufmerksamkeit zu schenken sei und Mittel und Wege zu beraten, durch welche die Angelegenheit eine befriedigende Erledigung finden könne». Ein Reglement von 1871 spricht nicht von Feuerwehr, sondern von «Feuer-Corps». Das Regelwerk beschreibt in 17 Paragraphen die verschiedenen Aufgaben der Feuerwehrmänner und die Handhabung des Materials. So sind die Eingeteilten mit blauen Armbinden für Leitern und Haken zuständig. Das Rettungskorps muss die Gegenstände aus dem brennenden Gebäude holen und sie den «Höckern» abgeben, die diese bewachen, bis der Gemeindeammann sie freigibt. Die ganz sportlichen jungen Leute wurden zu Ausläufern ernannt. Sie waren neben dem Geläute der Kapellen- und Kirchenglocken die wichtigsten Alarmgeber. Wie sich die Abendgesellschaft Reussbühl verdient gemacht hat, zeigt auch die Tatsache, dass jeder Angehörige der Feuerwehr neben dem Reglement eine unentgeltliche Armbinde von der Abendgesellschaft bekommen hat. Diese musste er beim Austritt zurückgeben. So darf die Abendgesellschaft für sich in Anspruch nehmen, mit dem Reglement, das sie am 12. Juli 1871 verabschiedet hat, zu den Gründern der heutigen, modernen Feuerwehr zählen zu dürfen.

Und am 9. Juli 2022 feiern wir den 150. Geburtstag der Reussbühler Feuerwehr!

Und das soll gefeiert werden – mit aus bekannten Gründen einem Jahr Verspätung feiern wir am Samstag, 9. Juli 2022, im Ruopigen Zentrum den 150. Geburtstag der Feuerwehr Reussbühl – oder eben halt den 151. Geburtstag. Die Feuerwehr zeigt ein modernes Fahrzeug und fährt mit ihren Oldtimern Rundfahrten und der Feuerwehrverein kommt mit einer alten Spritze. Für Speis und Trank sorgt das Team vom «Don Carlos».

Reservieren Sie sich das Datum – wir informieren Sie dann rechtzeitig mit Plakaten zum Anlass. Und: Wir freuen uns auf Sie!

von Links: Hier gilt es ernst! Löscheinsätze am Franziskanerplatz und an der [illegible] in Luzern

Rechts: Einsatzübung

Liebe Leserin, lieber Leser

Einsätze	4-13
Einführungskurs Neue AdF	14-17
Impressionen aus Seewen	18-19
Die neuen AdF	20
Offizierskurs in Vitznau	21
Übung der Verkehrsabteilung	22-23
Aus dem Archiv	24-25
Gruppenführerkurse	26
Feuerwehrauto für 1 Fr.	27
Feuerwehrpaar	28-29
100 Tage im Amt	30-31
Aus aller Welt	32-35
Pinwand	36
Feuerwehrlatein	37
Dies und das	38-40
Feuerwehr Nachwuchs	40
Alte Garde	41
Spiel und Spass	42
10 Unterschiede	43

Neuzugänge und Verabschiedungen prägen diese Ausgabe des Füürhorns. Wir dürfen euch die neuen Kameradinnen und Kameraden vorstellen, die Ja zu ihrer spannenden Feuerwehrlaufbahn gesagt haben. Auch Rosmarie Fischer lernt ihr kennen. Sie wirkt nicht nur im Kommando, sondern ist auch ein Teil der Füürhorn-Redaktion.

Wir verraten euch auf den kommenden Seiten, warum sich ein Zürcher Feuerwehrauto entschieden hat, in die schöne(re) Zentralschweiz auszuwandern. Und wir berichten sogar über ein «UFO», welches es sich kurzzeitig im Luftraum Kleinmatt gemütlich gemacht hat. Es wird eine bunte Ausgabe mit vielen Überraschungen.

In dieser Ausgabe geht es aber auch um den Abschied. Meine Wenigkeit darf ab jetzt diese Seite mit Worten befüllen. Und das bedeutet, dass sich unser Chefredaktor ad.int., Christian Rüger, von diesem Posten zurückzieht. Lieber Christian, ein grosses Dankeschön für deine geleisteten Stunden in den Diensten des Füürhorns! Du hast in den letzten Jahren das Mitteilungsblatt stets in die richtige Richtung gelenkt und zusammen mit dem Team etwas Wunderbares erschaffen. Alles zusammengerechnet kannst du auf über zwölf Jahre in diesem Amt zurückblicken – was für eine Leistung! Glücklicherweise ist dies kein kompletter Abschied, denn Christian bleibt als Redaktor im Team.

Es ist mir eine Ehre, dieses Amt antreten zu dürfen. Laut Lodur war die erste Sitzung, an welcher wir die Details zur Chefredaktions-Übergabe besprochen haben, fast genau meine 900. Dienststunde für die Feuerwehr Stadt Luzern. Ich denke alle von uns, die die Blutgruppe 118 besitzen, können mit den Jahren auf immer mehr schöne, einschneidende, teils traurige und schlicht unvergessliche Momente zurückblicken. Einige dieser Augenblicke finden auch ihren Weg ins Füürhorn. Mir ging es als Leser immer so... mit dem Aufschlagen der farbigen Seiten unseres Mitteilungsblattes leben diese Erinnerungen nochmals auf. Und nun darf ich zusammen mit dem Redaktionsteam an diesem «Erinnerungs-Safe» mitarbeiten.

Und jetzt, lasst uns eintauchen in die Geschichten, die unsere Feuerwehr geschrieben hat.

Das gesamte Redaktionsteam wünscht euch mit der neusten Ausgabe des Füürhorns viel Spass.

Philipp Lustenberger, Chefredakteur

31. März 2022
Einführungskurs Neue AdF
Bild: Doku-Dienst

Blattenmoosstrasse || Brandbekämpfung

Dienstag, 11.01.2022 16:50 Uhr

Ereignis Brand Zimmer
Einsatzort Blattenmoosstrasse
Alarmierung Alst. 3, Brand gross
Anzahl AdF 116
Einsatzende 19:00 Uhr
Einsatzleiter Oblt Sidler Marcel

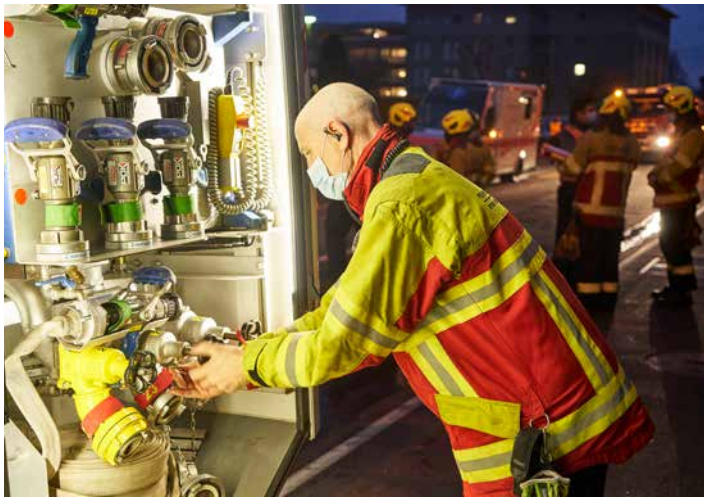
Orientierung / Situation am Schadenort
Brand in Zimmer im 5. Stock, Wohnungstüre verschlossen, Treppenhaus rauchfrei, 33 Bewohner waren ausserhalb des Gebäudes.

Massnahmen
«Quick and Safe» komplett angewandt, Wohnungstüre aufgebrochen. Brand unter AS mit Feuerlöscher gelöscht, Druckleitung erstellt, Wohnung belüftet und entraucht. Kontrolle der restlichen Wohnungen. Kontrolle der Bewohner durch RD 144.

Fahrzeuge/Mittel
2 TLF, 2 ADL, 3Klein Fz, 4 Pers-Trsp, 2 Lüfter, 2 Löscher, 2 Wärmebildkameras

Bemerkungen
Weiter vor Ort waren: 2 Team RD 144, Brandermittler LuPol, 4 Patrouillen LuPol, Vertreter Feuerwehrinspektorat.

Bilder: Doku-Dienst



FEUERWEHR
FEUERWEHR
STADT LUZERN
118

Stollbergstrasse || tH Wasser

Donnerstag, 13.01.2022 07:12 Uhr

Ereignis Wasserleitungsbruch
Einsatzort Stollbergstrasse
Alarmierung Alst. 0 BF
Anzahl AdF 7
Einsatzende 09:00 Uhr
Einsatzleiter Oblt Baumann Andreas

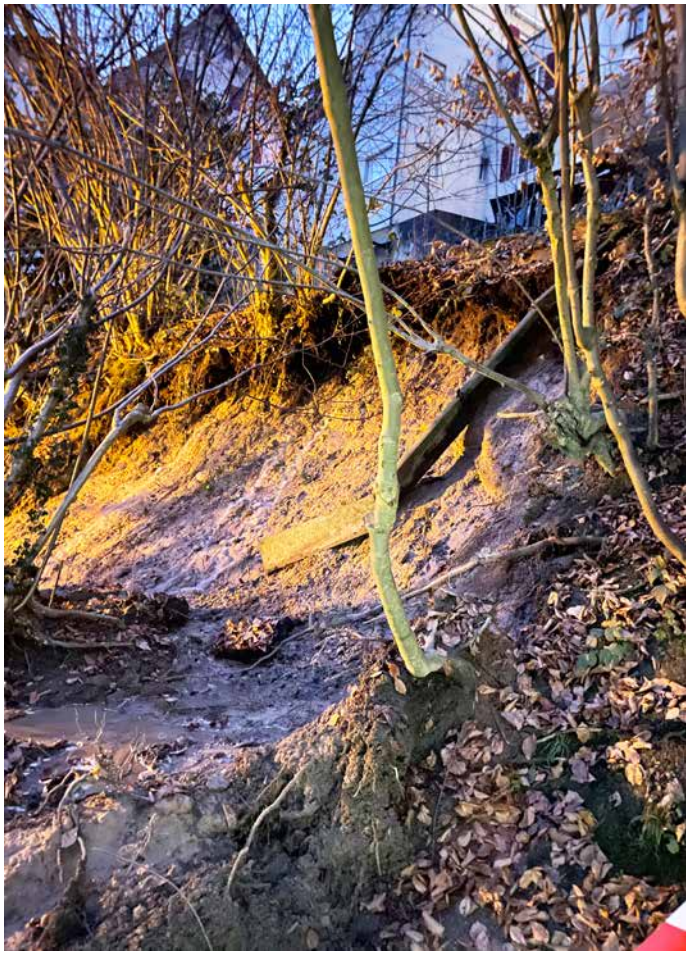
Orientierung / Situation am Schadenort
Vorgarten überflutet, leichter Wassereinbruch im Keller, Wasser fliesst über Hang hinunter, Hangrutsch unterhalb des Gebäudes.

Massnahmen
Wasserleitungsschieber geschlossen, Kontrolle Hangrutsch auf Seite Fluhmühlestrasse. Sperrung Schulhausplatz, damit keine Kinder gefährdet werden. Absprache mit Wohnungsmietern und Pikettchef EWL betreffend Vorgehen und Übergabe Ereignis an EWL.

Fahrzeuge/Mittel
1 TLF, 1 ADL, 1 Pers.-Trsp., Unwetteranhänger

Bemerkungen
Weiter vor Ort waren: 1 Patrouille LuPol.

Bilder: Feuerwehr Stadt Luzern



Reusseggstrasse || Brandbekämpfung

Donnerstag, 17.03.2022 19:10 Uhr

Ereignis Brand Gebäude
Einsatzort Reusseggstrasse
Alarmierung Alst. 3, Brand gross
Anzahl AdF 108
Einsatzende 23:00 Uhr
Einsatzleiter Oblt Sidler Marcel

Orientierung / Situation am Schadenort
Freistehender Schopf und Wohnwagen (Wagenburg) in Vollbrand. Übergriff auf Gebäude rechts. Diverse kleine Brandstellen in der näheren Umgebung. Gasflasche am Abströmen, mindestens eine Gasflasche explodiert und ca. 100 Meter entfernt aufgeschlagen.

Massnahmen
Nachbargebäude halten, Glutnester in Böschung löschen, Brandbekämpfung Schopf und Wagenburg, Unterstützung Brandermittler. Polizei und RD 144 kümmern sich um Bewohnerin.

Fahrzeuge/Mittel
2 TLF, 2 ADL, 4 Klein-Fz, 3 Pers.-Trsp., 1 TA Fz, 1 ELF, 2 Wärmebildkameras

Bemerkungen
Weiter vor Ort waren: 1 Team RD 144, Brandermittler LuPol, 2 Patrouillen LuPol, Vertreter Feuerwehrinspektorat.

Bilder: Feuerwehr Stadt Luzern

Baselstrasse || Brandbekämpfung

Donnerstag, 27.03.2022 01:22 Uhr

Ereignis Brand Küche
Einsatzort Baselstrasse
Alarmierung Alst. 2, Brand mittel
ALst. 3, Brand gross um 01:43 Uhr
Anzahl AdF 88
Einsatzende 06:30 Uhr
Einsatzleiter Lt Reinhard Matthias

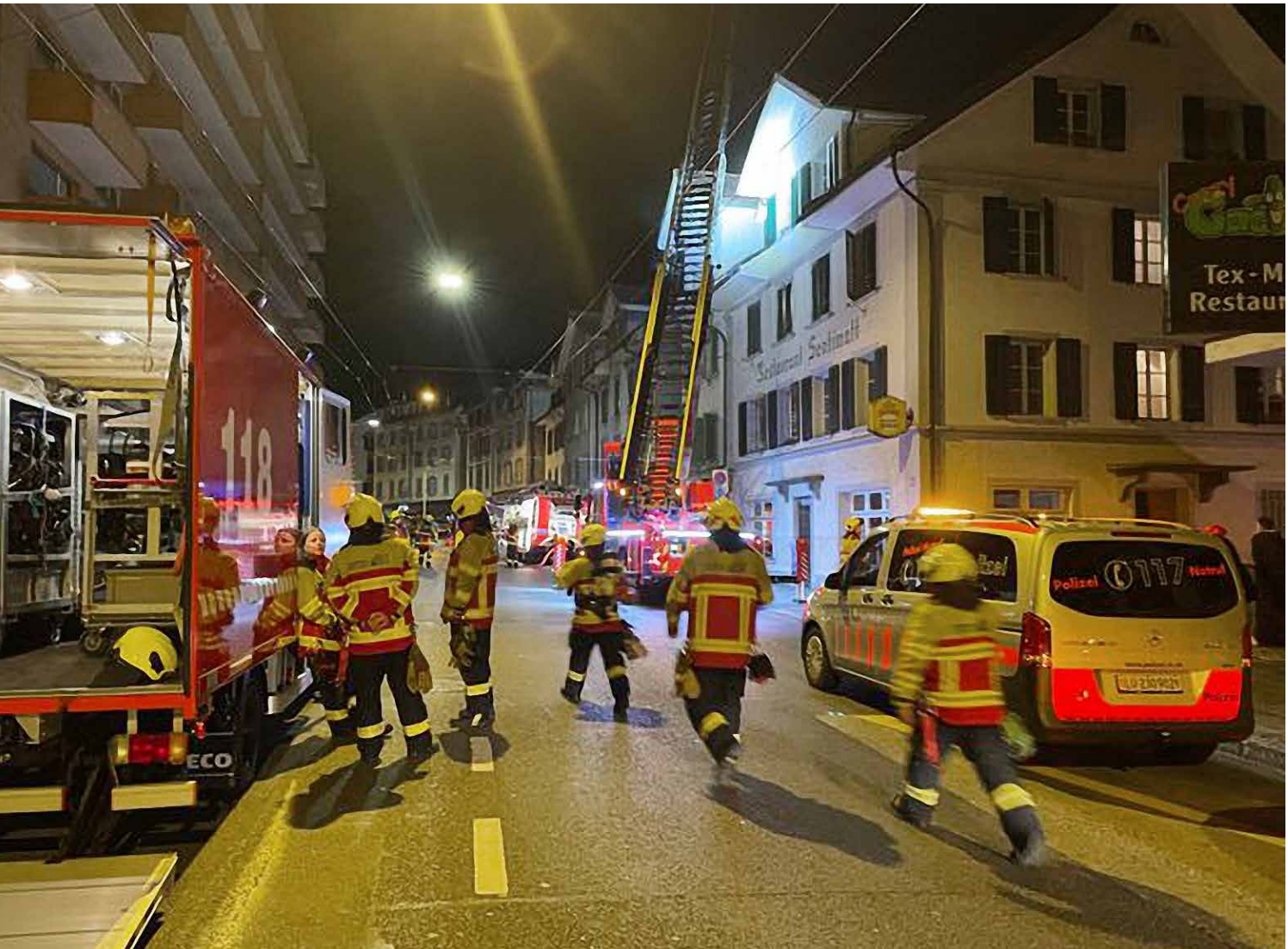
Orientierung / Situation am Schadenort
Brand Küche von Kebab-Lokal. Starke Rauchentwicklung, auch im Freien. Brand durch AS-Trupp im EG lokalisiert. Rauchausbreitung ins Nachbargebäude.

Massnahmen
Nachaufgebot AlSt. 3, Brandbekämpfung im EG, Haus Baselstrasse 26 und 28 abgesucht, 1 Person unter AS im DG Haus 28 gerettet, 2. OG Haus 26 Türe aufgebrochen und Hund gerettet, Abklärung Hundebesitzer über LuPol.

Fahrzeuge/Mittel
3 TLF, 2 ADL, 3 Klein-Fz, 5 Pers.-Trsp., 1 AS-Fz, 1 ELF, 1 SBA-Fz, 1, TA-Fz, 1 VA-Fz,

Bemerkungen
Weiter vor Ort waren: 1 Team RD 144, Brandermittler LuPol, 2 Patrouillen LuPol, Vertreter Feuerwehrinspektorat.

Bilder: Feuerwehr Stadt Luzern



FEUERWEHR
IVECO

Luzernerstrasse, Root || Brandbekämpfung

Freitag, 15.04.2022 14:07 Uhr

Ereignis Brand Wohnung, Nachbarhilfe
Einsatzort Luzernerstrasse, Root
Alarmierung AlSt 30, 11.2
Anzahl AdF 36
Einsatzende 00:30 Uhr
Einsatzleiter Oblt Fischer Marco

Orientierung / Situation am Schadenort
Starke Rauchentwicklung im EG, drohende horizontale und vertikale Entwicklung des Brandes im Gebäude.

Massnahmen
Absuchen 3. OG, Unterstützung der Löscharbeiten der Ortsfeuerwehr Root, Atemschutz-Trupps zur Ablösung der FW Root.

Fahrzeuge/Mittel
1 ADL, 3 Klein-Fz, 3 Pers.-Trsp., 3 Wärmebildkameras, 2 Kettensägen, Akku-Fuchsschwanz

Bemerkungen
Nachbarhilfe Root mit Atemschutz-Trupps, Brand gross.

Bilder: Feuerwehr Stadt Luzern

Weitere erwähnenswerte Einsätze

11. Januar bis 31. Mai 2022

14.01.2022 || 20:17 || Brandbekämpfung
Ort: Schönbühlring
Alarmstufe: 2, Brand mittel
Einsatz: Brand auf Balkon 1. Stock. Meldung über Polycom, dass Brand durch Patrouille LuPol mit Feuerlöscher gelöscht wurde. Vor Ort gelöschter Kartonstapel auf Balkon. Ausrücken Pikettgruppe gestoppt. Kontrolle Balkon und gelöschter Kartonstapel mit Wärmebildkamera, keine weiteren Massnahmen durch FWL.
Einsatzleiter: Oblt Sidler Marcel

Bild: Feuerwehr Stadt Luzern

15.01.2022 || 02:03 || Diverse Einsätze
Ort: Gütschbahn
Alarmstufe: 0, BF
Einsatz: Gütschbahn rechte Kabine in Hälfte stehengeblieben, 7 Personen in Kabine eingeschlossen. Personen aus Bahnkabine befreit und nach unten begleitet, Bahn stillgelegt. Weitere Massnahmen durch VBL am Folgetag.
Einsatzleiter: Oblt Sidler Marcel

17.01.2022 || 22:54 || Brandbekämpfung
Ort: Seeburgstrasse, Hotel Seeburg
Alarmstufe: 3, Brand gross
Einsatz: Mutmasslicher Dachstockbrand beim Hotel Seeburg, roter Rauch sichtbar. Absuchen von aussen, mit ADL von oben und BF von innen. BMA beim Eintreffen nicht ausgelöst und aktiv (scharf). Weder Feuer noch Rauch vorhanden. Meldung wurde durch weihnächtliche Aussenbeleuchtung in rötlichem Ambiente in Zusammenhang mit normalem Heizungsrauch aus dem Kamin ausgelöst.
Einsatzleiter: Oblt Kaufmann Martin

17.01.2022 || 23:51 || Oelwehr
Ort: Sedelstrasse
Alarmstufe: 0, PikOf und 2 AdF
Einsatz: Verkehrsunfall, ausgelaufenes Medium (Öl). Ölbinder gestreut und Strasse gereinigt.
Einsatzleiter: Hptm Jacobi Martin

Bild: Feuerwehr Stadt Luzern

24.03.2022 || 13:42 || Technische Hilfeleistung
Ort: Obergrundstrasse
Alarmstufe: 1, BF
Einsatz: Brand Lieferwagen (Fahrzeug in Vollbrand) auf Trottoir. Strasse durch LuPol bereits gesperrt. Fahrzeug mit Schnellangriff gelöscht. Brandstelle gesichert, zusammen mit LuPol einseitige Verkehrsführung erstellt. Weitere Massnahmen, Abklärungen und Untersuchungen durch LuPol
Einsatzleiter: Oblt Sidler Marcel

Bild: Luzerner Polizei

29.03.2022 || 14:42 || Technische Hilfeleistung
Ort: Leumattstrasse
Alarmstufe: 0, BF, Pik Of A
Einsatz: Person im Bachbett. Sehr gute Einweisung und Zusammenarbeit durch/mit LuPol. Patient durch RD 144 und LuPol beim Bach betreut, bereits auf Spineboard stabilisiert. Patient stabil und nicht zeitkritisch.
Plan A: Rettung mittels Safety Peak über ADL / Plan B: Rettung mit Flaschenzug über Bachbord. Plan A konnte ausgeführt und der Patient dem RD 144 übergeben werden.
Einsatzleiter: Oblt Baumann Andreas

Bild: Feuerwehr Stadt Luzern

03.04.2022 || 05:33 || BMA, Sprinkler
Ort: Winkelriedstrasse
Alarmstufe: 1, BF
Einsatz: Brand von Zeitungspapier in Treppenhaus UG. Kleiner Brand mit Eimerspritze gelöscht, Kontrolle mit Wärmebildkamera. Treppenhaus mit Akkulüfter rauchfrei gemacht. LuPol für Bestandesaufnahme aufgeboten.
Einsatzleiter: Oblt Sidler Marcel

11.04.2022 || 18:47 || Diverse Einsätze
Ort: Luzernerstrasse
Alarmstufe: 0, BF; Pik Of
Einsatz: Meldung über Suizidabsichten einer Person, Zettel mit Aufschrift «Gas» an Türe, LuPol vor Ort.
Zugang und Umgebung mit Messgerät geprüft, keine Gaskonzentration vorhanden. Zugang zu Wohnung verschafft (Türe verschlossen), Messungen in Wohnung, keine Gaskonzentration. Wohnung über Fenster natürlich belüftet.
Verstorbene Person in Wohnung, mehrere abgebrannte und erloschene Holzkohlegrills in Zimmer. Weitere Massnahmen und Abklärungen durch LuPol.
Einsatzleiter: Oblt Sidler Marcel

21.04.2022 || 14:00 || tH Tiere Bienen
Ort: Hofkirche
Alarmstufe: 0, BF
Einsatz: Bienenschwarm an Baumstamm. Bienenschwarm eingenässt und in die Imkerkiste umgesiedelt. Gegen Abend die Kiste in Tiefgarage deponiert. Abholung durch Imker Meier Nick (VA) organisiert.
Einsatzleiter: Oblt Schnyder Benedikt

Bild: Feuerwehr Stadt Luzern

26.04.2022 || 14:20 || tH Tier
Ort: Hirschengraben
Alarmstufe: 0, BF
Einsatz: Nest mit jungen Krähen auf hinterem Ausleger eines Baukrans, Krähneltern in Nestnähe. Nest konnte nicht belassen werden, da Baukran zurückgebaut wird. Nest mit jungen Krähen unter Einsatz von Absturzsicherung von Baukran genommen und auf Dach der Gebäudeversicherung platziert.
Einsatzleiter: Oblt Sidler Marcel

Bild: Feuerwehr Stadt Luzern

Einführungskurs Neue Angehörige der Feuerwehr

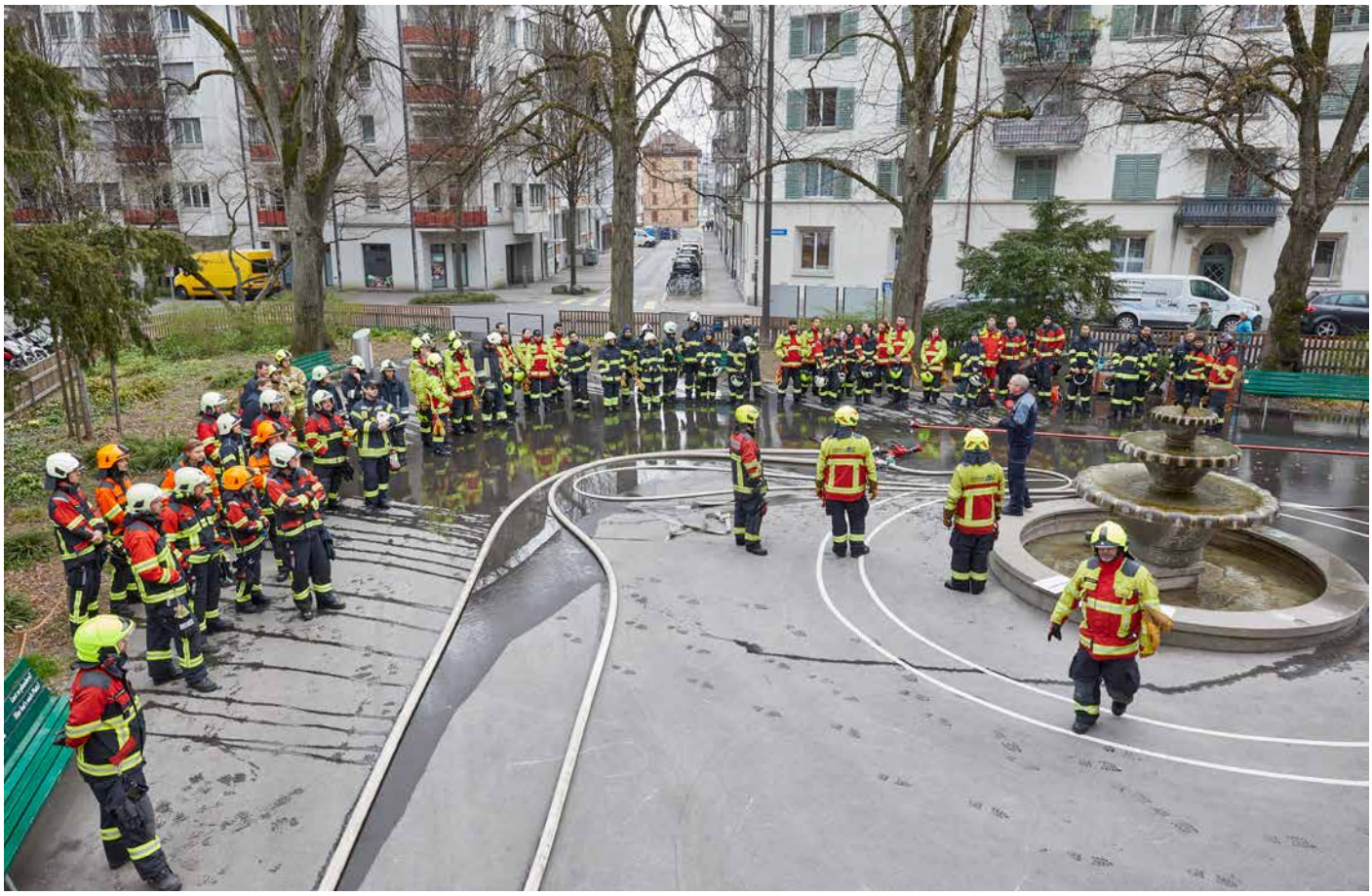
18. und 19. März 2022

Am 18. und 19. März 2022 fand die Einführung für die neuen AdF statt. In diesem Kurs wurde den Teilnehmenden während zweier Tage das Basiswissen für den Feuerwehrdienst vermittelt. Für die Feuerwehr Stadt Luzern waren 17 Kameradinnen und Kameraden dabei.

Text: Susanne Waltisberg, EZ 2
Bilder: Doku-Dienst

Bei der Grundausbildung werden unterschiedliche Themen vom Basiswissen behandelt, die für den Einstieg in den Feuerwehrdienst relevant sind. Dies sind zum Beispiel die Bedienung Hydrant, Leitungsbau, Personenrettung, Kleinlöschgeräte oder die Schiebeleiter. Auch ein erster Feuerwehreinsatz soll geübt und Abläufe vertraut gemacht werden. Daher ist es wichtig, die Themen nebst der Theorie auch direkt in der Praxis üben zu können. Die Teilnehmenden werden auf mehrere Klassen verteilt, sodass in kleinen Gruppen alle die Möglichkeit haben, das neu Erlernte anzuwenden.

Am zweiten Kurstag gibt es zudem ein kleines Spektakel – dank einer Demonstration der Grossverbraucher (Wasser) verknüpft mit einem Quiz. Die Klassen sollen die Durchflussmengen des jeweiligen Verbrauchers erraten und so Punkte sammeln. Anschliessend wird das Training direkt am Feuer durchgeführt, was den Teilnehmenden einen ersten Eindruck im Umgang mit einem Brandherd vermitteln soll.



FEUERWEHR

11 m

SYSTEME

Kennenlernen der «Neuen»
Wir wollten natürlich die Teilnehmer kennen lernen, welche zukünftig unsere Kameraden in der Feuerwehr Stadt Luzern sein werden. Dazu haben wir am zweiten Tag einige Posten begleitet und die Chance genutzt, mit dem Einen und Anderen ein kurzes Interview zu machen.

Falk von Wyl ist 42 Jahre alt und von Beruf Fotograf. Er hat Familie mit 2 Kindern, verbringt gerne Zeit in den Bergen oder auf Reisen, ist sportlich aktiv und Hobbymusiker. Eine lustige Geschichte brachte ihn zur Feuerwehr, wie er mir erzählte. Und zwar ist sein Sohn Leo ein grosser Fan der Feuerwehr. Um ihm eine Freude zu machen, spazierten sie eines Tages zum Feuerwehrmagazin, wo sie per Zufall Pascale Gazzo im Dienst antrafen. Sie bot ihnen an, einen kurzen Blick in die Feuerwache zu werfen und zeigte ihnen die Feuerwehrautos von Nahem. Leo war natürlich begeistert und meinte dann aus dem Nichts, Papa könnte doch auch Feuerwehrmann werden. Dazu meinte Falk nur, ja, wieso eigentlich nicht. Gesagt, getan! Falk meldete sich an und freut sich nun darauf, Teil der Feuerwehr Stadt Luzern zu werden. Es sei eine super Sache und oft werde das Nötigste zu wenig honoriert. Deshalb möchte er seinen Beitrag dazu leisten und aktiv sein. Zudem sei die grosse Durchmischung aller Kameraden sehr interessant und trotzdem habe man einen gemeinsamen Nenner: zu Helfen. Leo kann nun richtig stolz sein auf seinen Papa bei der Feuerwehr, vielleicht wird dies zur neuen Familientradition.

Eine ganz andere Geschichte aber nicht weniger spannend, hat Lukas Vieli zu erzählen. Er ist erst 24 Jahre alt und von Beruf Skibauer. Man hört sofort den Dialekt heraus, er kommt ursprünglich nämlich aus Vals (Graubünden). Seine Eltern führen dort einen grossen Bauernhof auf 1600 m. ü. M. Nach wie vor hilft Lukas auf dem Bauernhof mit, wenn er nicht gerade für einen Marathon übt oder mit seinem Hund trainiert. Lukas ist nämlich Militärhundeführer und bestreitet seine Diensttage zusammen mit seinem Hund, welcher ausgebildet wird um im Einsatz eine helfende Unterstützung zu sein.
Der Bezug zur Feuerwehr komme aber durch seine Heimat Vals. Mit gerade mal 800 Einwohnern sei dort quasi jeder ein Teil der Feuerwehr. Grundkenntnisse zum Feuerlöschen seien notwendig, schliesslich muss man sich in den Bergen auch selber zu helfen wissen, wenn Zuhause eine Notsituation ausbricht. Zudem ist sein Vater Feuerwehrkommandant. Ebenfalls schön ist seine Einstellung, dass sich heutzutage die meisten jungen Leute viel zu fest für sich selbst interessieren und nicht für das Allgemeinwohl. Er möchte Engagement zeigen, schliesslich profitieren alle davon. Als Wachtmeister und Feldweibel im Militär hat er zudem bereits Erfahrung mit Verantwortung sowie der Übungsgestaltung und könnte sich vorstellen, auch in der Feuerwehr eine aktive Rolle zu übernehmen. Das freut uns natürlich!

Impressionen vom Einführungskurs in Seewen

Samstag, 23. Oktober 2021

Herzlich willkommen in der Feuerwehr Stadt Luzern!

17 Neueingeteilte unterstützen die Feuerwehr Stadt Luzern. Wir heissen die «Neuen 2022» herzlich willkommen in unserer Feuerwehr und wünschen ihnen einen guten Start in ihren Zügen.

Bilder: Feuerwehr Stadt Luzern

Philipp Bächler, EZ 5

Deniz Boz, EZ 3

Pauline Briw, SBA

Luca Glatt, TA

Steven Goepel, EZ 6

Alexander Hirschi, EZ 6

Samir Izeti, VA

Nicolas Pfenninger, TA

Eliane Rast, SBA

Kaja Schmid, EZ 2

Nathalie Sigrist, EZ 1

Andreas Steiger, EZ 2

Nico Stöckli, VA

Sinan Toprak, EZ 4

Lukas Vieli, EZ 1

Falk von Wyl, EZ 3

Werner Würsch, EZ 4

Offizierskurs in Vitznau

25. bis 29. April 2022

Zwei unserer Kameradinnen (Manuela Brenner FU, Selina Burch EZ 2) und drei unserer Kameraden (Adrian Brunner EZ 3, Peter Fäh EZ 1, Bruno Fuchs Kdo/EZ 5) schlossen in Vitznau mit 39 anderen Teilnehmenden erfolgreich ihre Offiziersausbildung ab. Unter ihnen waren auch Adriano Cecini und Fabian Sennhauser von der Dienstgruppe 2 der Berufsfeuerwehr. Die beiden absolvierten im Rahmen ihres zusätzlichen Milizengagements in ihrer Wohngemeinde ebenfalls erfolgreich den Offizierskurs.
Die Abschlussübung und anschliessende Brevetierungsfeier bildeten einen Höhepunkt und würdigen Abschluss. Wir gratulieren ganz herzlich zum Erfolg und freuen uns auf die Verstärkung im Offizierskader.

Text & Bilder: Theo Honermann, Kdo

«Zu Beginn geprüft durch Regen, durften wir dann doch noch das schöne Wetter und die Weitsicht auf der Rigi geniessen, um dem Ereignis einen Schritt voraus zu sein.» (Adrian)

«Auf eine lehrreiche und gesellige Woche mit top motivierten Kameraden und Instruktoren!» (Peter)

«Vorausdenkend den Kopf gefüllt, Gefahren- und Schlüsselstellen wie Restaurant richtig abgewägt, haben wir Risiken, Gefahren und Mittel des Kurses korrekt erkannt und die Prioritäten so gesetzt, dass wir alle den Kurs bewältigt haben.» (Bruno)

«Wenn's eifach wär, würd's d'Polizei mache. ;-)» (Manuela)

«Während des Kurses haben wir viel Wissen gesichert, uns jeweils erschöpft in die Pause gerettet, abends einen Schwatz gehalten, unsere Kehlen vor dem Austrocknen geschützt und die Woche so erfolgreich bewältigt.» (Selina)

«Von Beginn an waren wir in Euphorie versunken,
haben viel gelernt, geübt, gezweifelt und getrunken.
Es hat sich gelohnt – bestärkt und beglückt
schaue ich zurück.» (Adriano)

Übung Z1 der Verkehrsabteilung

Dienstag, 15. März 2022

Eine für eine Verkehrsdienst-Übung geeignete Kreuzung zu finden, ist gar nicht so einfach: Entweder macht es angesichts des zu erwartenden Verkehrsaufkommens nicht viel Sinn oder die Zunahme an Kreiseln macht uns einen Strich durch die Rechnung.

Text: Sabrina Kohler, VA
Foto: Doku-Dienst

Neben den sonst beliebten Quartieren Tribschen, Spital- und Baselstrasse haben wir uns an der letzten Übung in die Stadtteile Reussbühl und Littau begeben, um die sichere, klare und korrekte Zeichengabe zu festigen. Mario Chimenti, Kommandant der Stabskompanie, hat uns gezeigt, dass er das Metier ebenfalls beherrscht.
Wer weiss, vielleicht wagen wir uns eines Tages an den Pilatusplatz.

118

VERKEHRSDIENST
FEUERWEHR

Aus dem Archiv: Der Brand des Schirmerturms

Die Bestürzung in Luzern war spürbar gross, als nur neun Monate nach dem Brand der Kapellbrücke der Schirmerturm am frühen Freitag, 13. Mai 1994, ein Opfer der Flammen wurde.

Text: Manuel Menrath, Doku-Dienst
Bilder: Stadtarchiv Luzern

War es Zufall, dass das 1420 erbaute und 27,5 Meter hohe Monument an einem Unglückstag ausbrannte? Das Ereignis sorgte jedenfalls schweizweit in allen Landessprachen für Spekulationen. Entsprechende Schlagzeilen lauteten: «Alles deutet auf Brandstiftung hin» und «In Luzern zeuseln Pyromanen oder Dummköpfe».

Die LNN bilanzierte kurz nach dem Brand, es könne sich nur um Vorsatz oder Dummheit handeln, da ein elektrischer Kurzschluss ausgeschlossen werden könne, es eine regnerische Nacht gewesen und der Turm jeweils ab 20 Uhr abgesperrt sei. Die Luzerner Zeitung schrieb: «Es ist nicht verwunderlich, dass nun ein denkbarer ‹brandgestifteter› Zusammenhang zwischen dem Brand der Kapellbrücke und dem des Schirmerturms hergestellt wird. Dass nach neun Monaten noch kein offizieller Untersuchungsbericht über den Brückenbrand vorliegt, ist kaum zu glauben und öffnet solchen Spekulationen Tür und Tor.»

Aber was war tatsächlich geschehen? Um 4:07 Uhr alarmierte ein Anwohner die Luzerner Stadtpolizei, die sofort das Polizeilöschpikett und die Kompanie I der Feuerwehr aufbot. Als die Einsatzkräfte vor Ort waren, brannte der Turm bereits lichterloh und drohte einzustürzen. Eine Annäherung war wegen herunterstürzender Trümmerteile nicht möglich. Die über 100 Feuerwehrleute bemühten sich daher, die durch heftigen Funkenwurf bedrohten Nachbargebäude zu schützen, das Mauerwerk zu kühlen und den Turm mit der Wasserkanone einzuschwemmen, was erfolgreich umgesetzt wurde.

Die Ermittlung der Brandursache nahmen der Branddetektiv der Kantonspolizei Luzern und der Wissenschaftliche Dienst der Stadtpolizei Zürich auf. Ihr Bericht legte dar, dass die Realität zwar unspektakulär, aber dafür umso berauschender als die Fantasie sein kann, wie im Buch «Luzern brennt» von Alt-Kommandant Peter Frey nachgelesen werden kann: «Aufgrund des Spurenbildes konnte von fahrlässiger Verursachung des Brandes ausgegangen werden, wurden doch unter dem verbrannten Aufgang Reste von Papier sowie ‹Werkzeug› für das Verarbeiten von Drogen gefunden.»

LETZTE SEITE

Brandstiftung nicht ausgeschlossen

Schirmerturm ausgebrannt – Stadtrat will Luzerner Wahrzeichen wieder instand stellen

Schirmerturm ohne Brandmelder

Jetzt hat der Luzerner Feuerteufel den Schirmerturm verübt

Feuersturm in Museggturm

Weniger als ein Jahr nach dem Brand der Kapellbrücke brannte gestern in Luzern der Schirmerturm aus. Brandstiftung steht als Ursache im Vordergrund.

Sonntag, 14. Mai 1994 Nr. 111

Rundschau

Schirmerturm total ausgebrannt

Wieder ein Luzerner Wahrzeichen in Flammen

Kurt H. Illi weinte nicht

Wieder brannte ein Wahrzeichen

Turm der Luzerner Museggmauer ausgebrannt – Brandstiftung wird nicht ausgeschlossen

Kommentar

Lücken orten

l'Ultima ora

Maledetto venerdì 13, ieri un incendio ha distrutto la Schirmerturm

La torre divorata dalle fiamme

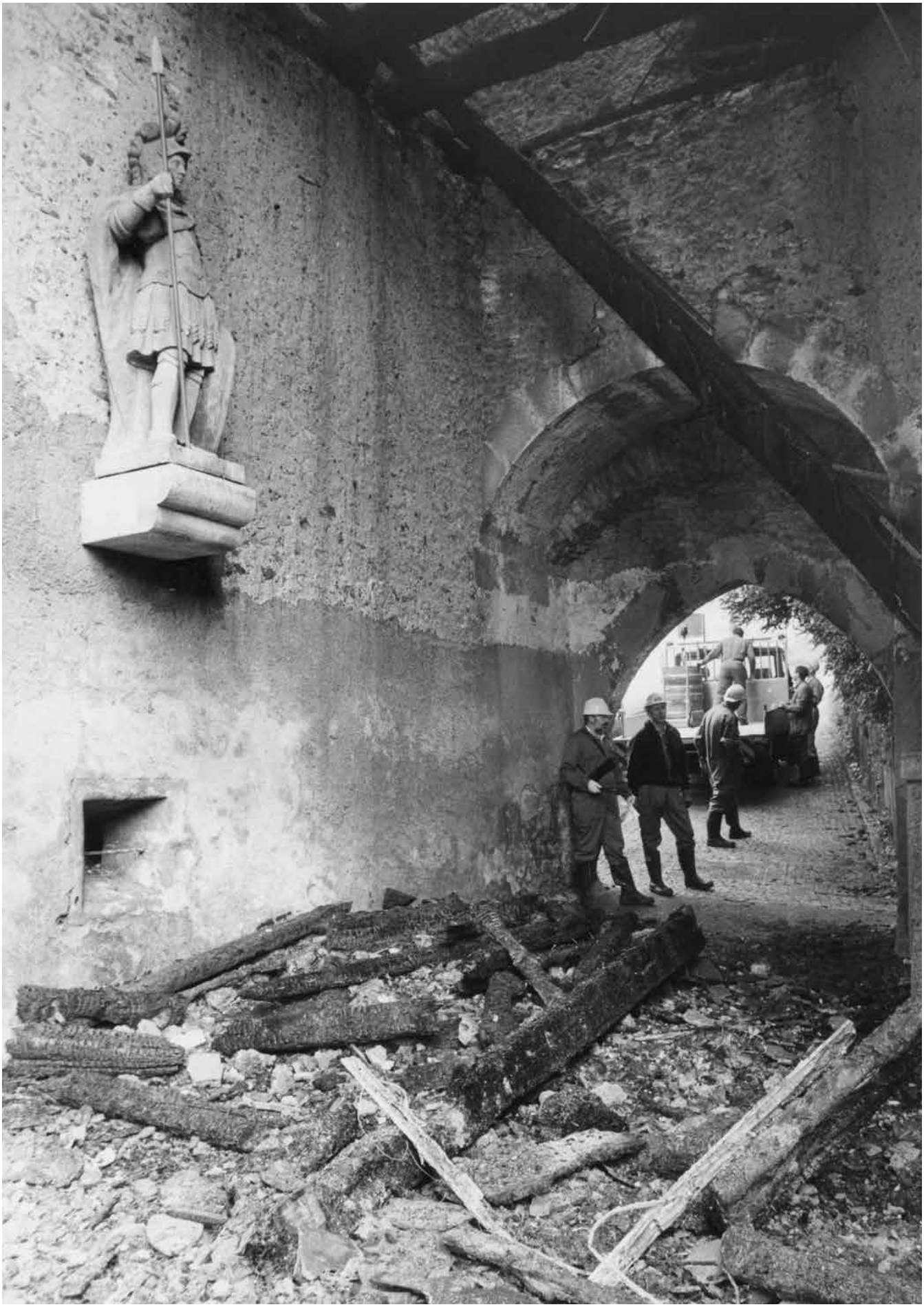
Per la seconda volta brucia a Lucerna un monumento storico

Neuf mois après le pont de la Chapelle la Schirmerturm est détruite par le feu

Les pompiers n'ont pas pu empêcher que la tour, vieille de 600 ans, brûle entièrement. On ignore les causes du sinistre.

Reconstruction rapide

Pompiers impuissants



Quelle Foto: Roberto Topatigh, Stadtarchiv Luzern, Sign. F2a/ANLASS/EREIGNIS/439:01.

März 2022: Gruppenführerkurse in Willisau und Hochdorf

März 2022

Es ist toll, wenn sich unsere Feuerwehrleute so sehr für die Sache interessieren, dass sie auch bereit sind, mehr Fach- und Führungsverantwortung zu übernehmen. So besuchten folgende Kameradinnen und Kameraden dieses Jahr mit sehr gutem Erfolg den Gruppenführerkurs: Nora Schönenberger (SBA) und Andemikael Tesfamikael (EZ 3) vom 24. bis 25. März 2022 in Willisau, Elias Baumgartner (VA), Michael Haller (EZ 1), Romy Hoesli (SBA) und Cyprian Marti (EZ 4) vom 29. bis 30. März in Hochdorf. Wir gratulieren ganz herzlich und wünschen ihnen viel Erfolg, Freude und Befriedigung bei ihren neuen Aufgaben.

Text: Christian Rüger, Doku-Dienst
Bilder: Feuerwehr Stadt Luzern

Ein Feuerwehrauto für 1 Franken

Donnerstag, 3. März 2022

Am 3. März 2022 hat sich eine grosse Zürcherin entschlossen, nach Luzern auszuwandern. Vielleicht hat die Yankee-Walter auch nur eine alte Freundin vermisst. Denn ihr neues Zuhause ist unter der Coronado der Swissair im Verkehrshaus Luzern.

Text: Philipp Lustenberger, EZ 5
Bilder: zVg

Die Feuerwehr Stadt Luzern war mit einem Empfangskomitee im Verkehrshaus anwesend, als das Löschfahrzeug Yankee-Walter Modell CB-3500 in Luzern begrüsst wurde. Von 1972 bis ins Jahr 1986 hat der Verkehrshaus-Neuzugang mit ihrem 11‘300 Liter grossen Tank den Betrieb des Flughafens Zürich sichergestellt.

Ein prominentes «Wasserflugzeug» als WG-Partnerin

Gut möglich, dass dieses Löschfahrzeug in der aktiven Zeit auch ihre heutige WG-Partnerin kennengelernt hat. Die Coronado der Swissair war von 1971 bis 1975 im Einsatz. Da die Wirtschaftlichkeit damals nicht mehr stimmte, schenkte die Swissair das Flugzeug dem Verkehrshaus. Das Düsenflugzeug setzte seine letzte Landung auf dem Militärflugplatz Alpnach und wurde danach via Seeweg nach Luzern transportiert. Auch die Yankee-Walter blieb ihrer Natur treu und wählte den Strassenweg ins Verkehrshaus.

Yankee-Walter für einen Franken gekauft – viel Fleiss investiert

Zu verdanken, dass diese beiden Damen wieder vereint sind, ist es hauptsächlich Thomas Brügger. Er ist Feuerwehrkommandant beim Armeelogistikcenter und leitet auch den Brandschutz bei der Armee. Sein Herz schlägt für schöne alte Maschinen.

Vor fünf Jahren hat er die CB-3500 für einen symbolischen Fränkler von «Schutz und Rettung Zürich» abgekauft. Im Kanton Thurgau hat Brügger zusammen mit anderen Mitstreitern das Feuerwehrauto mit Baujahr 1971 wieder museumstauglich gemacht. Das war nicht gerade einfach. Das Fahrzeug stand 26 Jahre lang in Zürich an der frischen Luft und hatte gefühlt fünf Tonnen Moos angesetzt.

Eine Amerikanerin mit Schweizer «Papa»

Speziell ist auch die Firmengeschichte des Herstellers der CB-3500. Die Firma Walter wurde von einem Schweizer Amerika-Auswanderer im Jahr 1898 gegründet. Und diese konnte sich beim Bau von Flughafenlöschfahrzeugen einen Namen machen. Zwischen den 1950er und 70er Jahren war Walter weltweit führend bei der Herstellung dieser schönen Fahrzeuge.

Technische Daten der Yankee-Walter CB-3500

Gewicht:	26.8 t
Wassertank:	11’300 l
Schaumtank:	1’800 l
Pumpen:	2 x 5700 l/min
Dachwerfer:	5600 l/min
Motor:	2 x Ford V8 mit 275 PS

Feuerwehrpaare und -familien – Daniel und Corinne Kost, EZ 2

Die Füürhorn-Redaktion stellt regelmässig Feuerwehrpaare und -familien vor. Diesmal Corinne und Dani Kost vom EZ 2. Die beiden beweisen, dass sich Gegensätze anziehen, so ist Corinne eher chillig unterwegs, Dani dann doch lieber sportlich auf Achse. Dennoch passt es bei den beiden perfekt.

Text: Evelyne Muff, VA
Bilder: Doku-Dienst und zVg

Was war eure Motivation, sich für den Feuerwehrdienst zu engagieren?
Corinne wurde 2013 ganz klassisch zum Infoabend aufgeboten und hat Dani gleich mitgenommen. Wir haben uns dann noch am Infoabend für den Feuerwehrdienst angemeldet. Corinne ist im LRE, Dani ist inzwischen Maschinist. Dass Corinne der Einladung zum Infoabend Folge geleistet hat, ist typisch, sie sagt selten nein zu neuen Sachen. Danis erste Reaktion ist dagegen meistens erstmal ein Nein. Sie ergänzen sich gut, da Corinne manchmal zu schnell ja und Dani zu schnell nein sagt, schlussendlich treffen sie oft zusammen die «richtigen» Entscheidungen.

Was schätzt ihr an der Feuerwehr?
Wir schätzen vor allem den Kontakt und das Zusammensein mit unserem tollen EZ 2.

Was verbindet euch neben der Feuerwehr?
Ganz viel. Wir sind seit 2004 zusammen – somit eigentlich schon das halbe Leben – und haben entsprechend schon viel zusammen erlebt. Am meisten verbinden uns unsere zahlreichen gemeinsamen Reisen. Wir hatten das Glück, schon mehrfach für mehrere Monate auf Reisen gehen zu dürfen. Zuletzt waren wir für neun Wochen auf einem Roadtrip in den USA. Afrika und Australien gehören zu unseren liebsten Reisezielen, denn wir sind beide sehr grosse Tier- und Naturfans. Seit 2019 haben wir eine Hündin – Luna, ein ehemaliger rumänischer Strassenhund, der mit Corinne zur Arbeit gehen darf. Mit unserem VW-Bus werden wir künftig vermehrt zu dritt auf Achse sein. Geplant haben wir für dieses Jahr eine 4-wöchige Reise nach England.

Wie habt ihr euch kennen gelernt?
Beim Jiu-Jitsu Training. Nach Danis erstem Training hatten wir unser erstes Date. Wir gingen Kebab essen. Das ist insofern lustig, da Corinne, im Gegensatz zu Dani, inzwischen ausser mit Luna spazieren zu gehen, praktisch keinen Sport mehr macht und sie seit über zehn Jahren strikte Vegetarierin ist. Eigentlich zeigt unser Kennenlernen, wie sehr wir uns seither verändert haben. Wir haben schon viele Lebensphasen miteinander durchgemacht, so hat Dani Corinne schon als Schülerin, Studentin und als KV- sowie Anwaltspraktikantin erlebt, umgekehrt hatte Corinne mit Dani schon einen Landschaftsgärtner, Rekrut, Lastwagenchauffeur und Disponent an ihrer Seite.

Wie war eure Hochzeit?
Sehr schön! Wir haben uns vor vier Jahren in der Kapelle Michaelskreuz das Ja-Wort gegeben – die Feuerwehr war natürlich auch dabei. Es war alles ganz klassisch, das einzige, was etwas aus dem Rahmen fiel, war unser Hochzeitstanz. Wir haben heimlich einen Rock'n'Roll-Tanzkurs besucht und unsere Gäste mit einem entsprechenden Tanz zu Jailhouse Rock von Elvis Presley überrascht.

Was sind eure Ziele?
Wir sind eigentlich beide keine Personen, die sich gross Ziele setzen, wir versuchen eher alles so zu nehmen, wie es kommt. Corinne ist es wichtig, ihre Freundschaften zu pflegen und auch mal einen Chill-Tag einzulegen, Dani setzt sich immer wieder in sportlichen Bereichen Ziele. Dieses Jahr startet er das erste Mal am Gigathlon und hat sich längerfristig in den Kopf gesetzt, einen Marathon zu laufen. Gemeinsam haben wir unsere Unfähigkeit zu Kochen, deshalb gibt es bei uns oft unser Lieblingsessen: Penne all'arrabbiata von Barilla (lacht).

Steckbrief

Name: Corinne Kost
Alter: 35
Beruf: Staatsanwalts-Assistentin
Hobbies: Luna, Lesen, Freunde treffen, Kino
Das mag ich: Tiere, Bücher, Serien, Essen, Podcasts und (Städte-) Reisen
Das finde ich doof: Am Morgen aufstehen, Kümmel, Putin, Hunger, Französisch und Parkieren

Name: Daniel Kost
Alter: 36
Beruf: Bauführer
Hobbies: Wandern, Joggen, Gamen, Langlauf
Das mag ich: Tiere, Action-Filme, Serien, meine Arbeit, Reisen, Zweifel Chips
Das finde ich doof: Faulenzen, Unordentlichkeit von Corinne, London

Bald 100 Tage bei uns in der Feuerwehr Stadt Luzern

Frohgelaunt und spontan treffe ich Rosmarie Fischer zum Füürhorn-Interview. Seit dem 1. Februar unterstützt Rosmarie in einer 100% Anstellung unser Feuerwehr-Kommando als «Fachbearbeiterin Administration».

Text & Bild: Arthur Reinhold, EZ 6

Als gelernte kaufmännische Angestellte machte sie in ihrer Polizeiausbildung 1996 die ersten Erfahrungen im Feuerwehrdienst. So war es logisch, dass sie nach der Polizeischule in Sempach und ihrer Festanstellung bei der damaligen Stadtpolizei Luzern, auch aktiv im Löschpikett eingeteilt war. Dort war ihre Paradedisziplin die Arbeit als Maschinistin mit dem legendären TLF 1.

Im Februar 2006 verliess Rosmarie den Polizeidienst und arbeitete in ihrem Berufsfeld an verschiedenen Orten im KV-Bereich, unter anderem auch in unserer Stadtverwaltung.

Unsere Stellenausschreibung brachte Rosmarie nun wieder feuerwehrtechnisch in die Büroräume unseres Herzstückes der Feuerwehr Stadt Luzern.

Hier ist sie primär für die Kurs- und Übungsadministration, für die verschiedenen Protokolle oder Bereichs- und Tätigkeitsberichte zuständig. Allgemeine Administrationsarbeiten, die Mitorganisation unseres Feuerwehrfestes oder der kommenden Agatha-Feier, machen ihr zusätzlich Freude und Spass. Im Füürhorn-Team freuen wir uns zusätzlich auf ihre unterstützende Mithilfe und bekommen so ein neues Bindeglied zum Kommando.

Die geborene Luzernerin aus dem St. Karli Quartier fühlt sich in den knackigsten Jahren ihres Lebens wohl. Rosmarie wohnt zusammen mit ihrem Partner Ivo in Eich und die grosse Passion sind ihre eigenen Pferde. Gerne wird bis zu sechs Mal in der Woche (!) die wertvolle Freizeit mit ihren Pferden verbracht. Da geht es auch als Ansporn vier bis fünf Mal im Jahr an Westernturniere in der ganzen Schweiz, um sich mit der Konkurrenz auszutauschen und zu messen.
Ivo ist seit mehreren Jahren Disponent beim Rettungsdienst 144 und hatte schon manchen Kontakt zu unserer Feuerwehr.

Das Kochen und Backen und in einer richtigen Tageszeitung zu blättern und lesen macht Rosmarie ebenso viel Freude wie auch das Wandern und Skifahren und Freunde mit einer Einladung zu überraschen. Dem eigentlichen Feuerwehrdienst hat sie aber überzeugt adieu gesagt.

Viel Neues zum Kennenlernen hat sich seit dem 1. Februar an ihrer neuen Stelle ergeben. Sie betont in unserem Gespräch ausdrücklich, wie willkommen sie aufgenommen wurde und von allen Seiten immer tolle und grossartige Unterstützung bekommen hat.

An dieser Stelle nochmals ein herzliches «Willkommen Rosmarie» in der Feuerwehr Stadt Luzern!

Rosmarie Fischer
BERUFS-
FEUERWEHR
STADT LÜTHEN

In Llandudno auf Grund gelaufen?

Nach der langen Corona-Zeit ist nun mehr oder weniger das Reisen wieder möglich. So ist es für euch Leser bestimmt nicht wunderlich, wenn ich wieder live von meinen Begegnungen mit der Feuerwehr oder Feuerwehr nahen Institutionen hier im Füürhorn berichte. Die Zeit, bei der ich meine Berichte „Aus aller Welt“ aus dem Internet saugen musste, hat ihr Ende gefunden. Was für ein gutes Gefühl...!

Text & Bilder: Arthur Reinhold, EZ 6

Meine erste Reise nach Corona führte mich nach Wales, ein Landesteil des Vereinigten Grossbritannien, im Westen des Insel-Königreiches.

Mit dem locker gefüllten Airbus A320-Neo erreiche ich nach kaum 90 Minuten Manchester, den Ausgangspunkt meiner Reise im Mietwagen. Von meinem Ziel, Holyhead auf der Insel Anglesey, bin ich laut meinem Garmin nur 112 Meilen entfernt.

In Llandudno, einem «very very britischen» Badeort, finde ich am unendlich scheinenden Badestrand die RNLI Lifeboat Station. Menschenverlassen aber mit offenen Toren, beginne ich das währschafte Gebäude zu umforschen. Ein Foto hier, ein Anderes da, bis ich bei meiner Recherche im Aushang die Ankündigung der nächsten Abendübung finde. Am Montag, 28. März um 17 Uhr bin ich zum Showdown wieder hier!

Entgegen meinem ersten Besuch am Samstag, herrscht schon grosser personeller Betrieb um die Seenotrettungsstation. Spezielle «Visitor Guides» stehen den zahlreichen Schaulustigen für jegliche Art von Auskünften zur Verfügung und pünktlich um 17 Uhr Greenwich Time schallen die ersten Kommandos und Trillerpfiffe über den Vorplatz.

Nun gilt es, die RNLI 13-18 auf ihrem Raupentrailer dem Einsatzort «Meer» näher zu bringen. Bedingt durch die starken Gezeitenhübe und der flachen Meeresgeologie, ist eine Landungsbrücke keine Option. Das «Wassern» des über 13.6 Meter langen und 18 Tonnen schweren Rettungsbootes erfolgt über einen «Rutschtrailer».

Eskortiert von einer Sicherheits-Crew schiebt sich das Traktor-Trailer-Gespann aus der Rettungsstation vorsichtig über den Vorplatz und dann zügig über den grobsteinigen Strand zur Wasserkante. Die sechsköpfige Crew nimmt derweilen in ihren Überlebens-Overalls das Rettungsboot in Betrieb und startet vorsorglich auch schon die zwei 13-Liter Scania Jetmotoren mit je 640 PS.

Je nach Wassersituation und Wellengang, wird der Rutschtrailer im rechten Winkel zur Wasserlinie mehr oder weniger weit ins Wasser geschoben. Ist die günstigste Wasserungsposition erreicht, wird der ganze Bootstrailer im Heck hydraulisch vom angehängten Traktor in die Höhe gestemmt. So entsteht mit dem Trailer eine Rutsche für das Rettungsboot. Ein letztes Hochheulen der Motoren, ein Knall beim Ausklinken der Halteleinen und schwupp... startet mit dem Eintauchen des Buges schon die Boots-Beschleunigung bis auf 25 Knoten Maximalgeschwindigkeit.

Kaum zu glauben wie schnell und im Rauch eingehüllt, das Grollen der Motoren in der endlosen Weite der Meeresbucht sich zu verlieren scheint. Die Reichweite für die Einsätze liegt bei 250 Nautischen Meilen (ca. 460 Km).

Kaum ist die RNLI 13-18 gewassert, zieht das 20.3 Meter lange Wasserungsgespann sich bis auf den Vorplatz der Rettungsstation zurück. Hier wird der Schlitten, auf dem das Boot im Hangar parkiert ist, um 180 Grad hydraulisch gedreht und für das «Auflanden» vorbereitet. So ist nun wieder alles bereit, das Boot auf den Raupentrailer zu ziehen. Wie wird das wohl in die Tat umgesetzt?

Ich staune nicht schlecht und bin den Paniksekunden schon sehr nahe, als der Seenotkreuzer mit vollem Schub den Strand zur Landung voll aufs Korn nimmt. Kann es nun sein, dass die Jungs in totaler Absicht und mit vollem Bums auf den Strand zubreschen? Ja... es kann und wird so sein!

Im Sportmodus macht meine Canon ihre Serienbilder und nach einem donnerähnlichen Gegroll herrscht beim Stillstand der RNLI 13-18 im Kies für einige Sekunden Totenstille...

Die Boot-Crew hat den provozierten Strandcrash überlebt und ich staune nicht schlecht über die kaum sichtbaren Kratzspuren am Rumpf. Jetzt wird der Bootstrailer wieder in die Fahrlinie des Rettungsbootes manövriert und nach dem Anhängen das Boot in Zeitlupe auf den Trailer gezogen. Kurz mit mächtigen Spanngurten, die ich in diesen Dimensionen nicht kenne, übers Kreuz gesichert, wird der Schlitten mit dem aufgesattelten Rettungsboot noch in Wassernähe wieder in die Startposition um 180 Grad gedreht. Nun steht noch das Hochfahren in den Hangar der Rettungsstation auf dem Programm und weil es für britische Verhältnisse ein gemütlicher lauer Frühlingsabend ist, startet die Übung nochmals von vorne.

Durch puren Zufall konnte ich einer einzigartigen Einsatzübung der RNLI Lifeboat Organisation beiwohnen. Und wenn du dir das mal auf dem Internet anschauen möchtest, suche einfach auf YouTube mit den Begriffen:
«RNLI» und «Recovery».

HF67 CAV

RNLI 13-18

AS2 Übung EZ 4, 10.03.2022

Umlackierung Florian 79, 01.04.2022

AS2 Übung EZ 3, 05.03.2022

ADL Stellübung, 19.02.2022

Besuch bei SRZ, 14.04.2022

Stau bei der Soldliste, 17.01.2022

Freiwilliges Samstagstraining Bootsführer, 26.03.2022

Hydrantenkontrolle, 24.04.2022

Feuerwehrlatein mit Viviane Speranda

Die Luzernerin Viviane Speranda ist Moderatorin aus Leidenschaft, sei es auf der Bühne oder vor der Kamera. Seit mehr als 16 Jahren präsentiert sie die Nachrichten und diverse andere Sendungen beim Zentralschweizer Fernsehen Tele 1. Zudem ist Viviane Speranda bei der Schweizer Paraplegiker-Stiftung als Co-Leiterin der Foto- und Videoproduktionen tätig. Als Medientrainerin gibt sie ihre weitreichende Erfahrung im Journalismus und der Moderation im Rahmen von Referaten und Weiterbildungen weiter. Privat ist sie verheiratet und Mutter von zwei Mädchen und lebt in Hildisrieden.

Text: Sabrina Kohler, VA
Bild: zVg

1. Was ist die Aufgabe von einem Scherengitter?

Ein Scherengitter hält Schaulustige vom Ereignisort fern.

2. Was ist ein ABC Ereignis?

Ein Ereignis das mit A anfängt über B weiter geht und bei C endet.

3. Wofür steht die 4-A-Regel (AAAA)?

Aufpassen, ausweichen, aushalten und aufatmen.

4. Was hat fühlen, riechen, sehen und hören mit der Feuerwehr zu tun?

Leidenschaft: Als Mitglied der Feuerwehr muss man mit allen Sinnen bei der Sache sein.

5. Was haben Distanzen im Verkehrsdienst auf sich?

Distanz wahren bedeutet, nicht zu nahe am Ereignis zu sein.

Nicht gewusst?

1. Scherengitter
Absperren von Strassen, auch Fahrbahnschranke genannt.

2. ABC-Ereignis
Als ABC-Ereignis wird die unerlaubte Freisetzung von gefährlichen atomaren (A), biologischen (B) oder chemischen (C) Substanzen bezeichnet

3. 4-A-Regel
Regel zur Bewältigung von ABC-Ereignissen: Abstand, Aufenthaltszeit, Abschirmung, Atemschutz

4. fühlen, riechen, sehen und hören
Subjektive Gefahrenerkennung

5. Distanzen
Frühzeitige Signalisation eines Ereignisses

Doktor Florian Füürli's Kummer-Stiefel

Frage von C. P.:
Lieber Dr. Füürli

Was ist ein Rückflussverhinderer?

Hast auch du eine Frage an Dr. Florian Füürli`s Kummer-Stiefel?
Dann schreibe an: **kummerstiefel@fwluzern.ch**

Lieber C.

Ein Rückflussverhinderer, auch als Rückschlagventil bekannt, verhindert das Zurückfliessen von Wasser in die ursprüngliche Strömungsrichtung. Diese «Einbahnstrasse» verhindert so ein Rückfliessen, Rücksaugen oder Zurückdrücken von Wasser und dient als Systemtrenner.

Bei vielen Hausinstallationen sind diese Rückflussverhinderer zwingend verbaut.
So zum Beispiel in Rohrleitungen, Pumpen oder Armaturen.

Bei der Feuerwehr wird der Einsatz von Systemtrennern zukünftig auch eine Rolle spielen. Hier gilt es, unmittelbar nach dem Hydranten die Absicherung zwischen dem Trinkwasserleitungsnetz und unserem Löschwasser zu gewährleisten.

(Dr. Phil. Florian Füürli, FWL)

29.01.2022: Verabschiedung Edi Unternährer

Nachdem das Füürhorn und die «echten» Medien bereits im Voraus ausführlich über ihn berichtet hatten, war es am 29. Januar schliesslich soweit: Edi Unternäher ging nach 17 Jahren als Feuerpolizist und Leiter Feuerpolizei bei der Feuerwehr Stadt Luzern und insgesamt 44 Jahren Feuerwehrdienst in den verdienten (Un-)Ruhestand. Edi, herzlichen Dank für deine kompetente Arbeit zu Gunsten der Sicherheit in der Stadt Luzern und deine Kameradschaft.

Bild und Text: Theo Honermann (Kdt)

FW-Materiallieferung nach Kinshasa, Kongo

Im Herbst 2019 war Colonel Mouguy Kangafu zum ersten Mal zu Besuch in der Feuerwache Kleinmatt. Sein Besuch diente nebst der internationalen Kontaktpflege unter Feuerwehrorganisationen der Suche nach nicht mehr benötigtem Einsatzmaterial. Damals lief die Ersatzbeschaffung für Einsatzhelme und Brandschutzhandschuhe bei der Feuerwehr Stadt Luzern. Vor diesem Hintergrund bot die Feuerwehr Stadt Luzern gerne Hand mit ausgesondertem Material. So wurde vereinbart, dass Mouguy Kangafu bei seinem nächsten Besuch das Material vor Ort entgegennehmen und zum Transport aufgeben würde. Mit dem Lockdown im März 2020 hat sich der Transport jedoch um rund 18 Monate verzögert. Im November 2021 konnten die rund 1,2 Tonnen Material nach Kinshasa geliefert werden.

Folgendes Material wurde der Feuerwehr in Kinshasa zur Weiterverwendung geschenkt:
- 90 Helme
- 60 Brandschutzjacken und Brandschutzhosen
- 100 T-Shirts
- 200 Paar Brandschutzhandschuhe
- 40 Paar Stiefel
- Einsatzgilets

Die Schenkung wurde dankbar angenommen. Die Feuerwehr Kinshasa (Corps des Sapeurs-Pompiers de Kinshasa «CSP KIN») besteht aus 161 Feuerwehrleuten. Ihr Feuerschutzgebiet hat eine Fläche von 10'000 Quadratkilometer mit 15 Millionen Einwohnern. Es gibt keine flächendeckende Wasserversorgung (Hydrantennetz) und nur eine Feuerwache im Zentrum der Stadt.

Am 7. April 2022 wurde das Material bei einem offiziellen Anlass durch den Schweizer Botschafter Jacques F. Gremaud, an den Landesinnenminister Didier Tenge Te Litho und anschliessend an den Feuerwehr-Kommandanten Colonel Mouguy Kangafu übergeben.

Die beiden Feuerwehrkommandanten von Luzern und Kinshasa

Stadtlauf am 30.04.2022

Nach dem virtuellen Stadtlauf von 2020 und dem Sonntags-Stadtlauf von 2021 fand dieses Jahr endlich wieder eine «normale» Ausgabe des traditionellen Luzerner Stadtlaufs statt. Mit am Start eine kleine aber feine sportliche Vertretung der Feuerwehr Stadt Luzern: Hirschi Alexander (EZ 6), Zeiter Florian (EZ 2) sowie die Atemschutzgeräteträger Haller Michael (EZ 1), Limacher Fredy (EZ 6) und Egli Thomas (Stab I).

Gokart Ausflug EZ 5

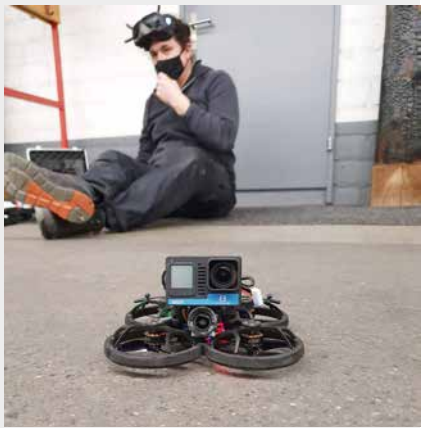
Rasant ging es zu und her am 10. April beim Zugsanlass des EZ 5. Insgesamt 19 Personen kämpften beim Gokart-Rennen in Roggwil um den Pokal.

Februar 2022: Drohnenflüge im Feuerwehrgebäude Kleinmatt

Im Februar machte unser Fotograf und Filmer Gabriel Ammon (Doku-Dienst) im Feuerwehrgebäude ein paar Testflüge mit seinen Drohnen. Die Dinger sind zum Teil nur handtellergross und federleicht. Auch wenn es vielleicht mal eine kleine Kollision gab, konnte insofern nichts kaputt gehen. Trotzdem wurde natürlich vorgängig bei Roli Häfliger das Okay eingeholt.

Es war spannend, Gabriel dabei zuzuschauen, mit welcher Präzision er die kleinen Helikopter zwischen, unter und durch die Fahrzeuge steuert. Schaut es euch am besten selbst an!

Text & Bild: Christian Rüger (Doku-Dienst)
Film: Gabriel Ammon (Doku-Dienst)



Feuerwehr Nachwuchs
Wir gratulieren herzlich

Ruby, 8. Februar 2022
Jasmin & Thomas Gasser, EZ 6

Alte Garde

Danke für die Überraschung

An unserem Monats-Stamm vom 7. April 2022 wurden die anwesenden Kameraden mit einem Stammtisch-Erkennungs-Hydranten überrascht, der in Zukunft im Restaurant Centro Luzern unsere Anwesenheit markiert. Unser Kamerad, Erwin Scherer, hatte die Idee. So wie im Ochsen in Littau ein Pferdegespann steht, sollte auch in Luzern ein Gegenstand von uns präsent sein.
Dem Organisator und Spender Erwin danken wir und freuen uns, jeweils am für uns reservierten Tisch Platz zu nehmen. Einen Dank gebührt auch Daniel Wymann für die Anfertigung der Beschriftungs-Täfeli.

Dankeschön !

Liebe Mitglieder,

Die Covid-19-Pandemie hatte uns leider auch zu Beginn des Jahres 2022 noch im Griff. Aus diesem Grunde musste das traditionelle «Jahrestreffen» vom Januar in gegenseitiger Absprache mit dem FW-Kommando leider abgesagt werden. Mit dem Wegfall des Jahrestreffens fiel auch die obligate «Chörblisammlung» aus und mit dieser die Einnahmen der Alten Garde.

Mit der Einladung zum März-Stamm haben wir einen Aufruf um eine freiwillige Spende auf unser Bankkonto gestartet. Eine grosse Anzahl unserer Mitglieder sind unserem Anliegen gefolgt und haben uns mit einem Beitrag unterstützt. Den Kassier freut es, denn so muss er praktisch keinen Einnahmenausfall hinnehmen.

Wir möchten auf diesem Weg allen Spendern ein herzliches Dankeschön aussprechen. Inzwischen erlaubt es die Situation wieder, die bereits geplanten Veranstaltungen durchzuführen. Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme an diesen Anlässen.

Kameradschaftliche Grüsse
«Alte Garde» Feuerwehr Luzern/Littau

Marco Schnarwiler Obmann
Alois Koller Kassier

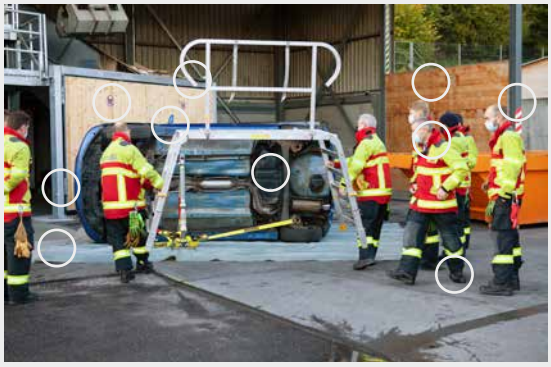
Kegelplausch

Dienstag, 12. April 2022
Turnusgemäss konnte unser Kegelplausch mit 12 Teilnehmern durchgeführt werden. Natürlich stand das Kegeln im Vordergrund. Das Kulinarische aus der Kegelsporthallen-Küche und die interessanten Gesprächsthemen liessen die Zeit im Fluge vergehen.

Folgende Kameraden konnten rangiert werden:
1. Rang: Dominik Furrer
2. Rang: Seppi Graf
3. Rang: Kurt Bühler

Text & Bilder: Dominik Furrer

Gezeichnet von Susanne Waltisberg, EZ 2



Auflösung 10 Unterschiede FüürHorn 1/2022

Bild: Feuerwehr Stadt Luzern

Impressum
Das FüürHorn ist das Mitteilungsblatt
der Feuerwehr Stadt Luzern.
Es erscheint dreimal im Jahr in
einer Auflage von 530 Exemplaren.

Redaktionsteam
Philipp Lustenberger (Chefredaktor, EZ 5)
Gabriel Ammon (Doku-Dienst)
Sabrina Kohler (VA)
Evelyne Muff (VA)
Arthur Reinhold (EZ 6)
Christian Rüger (Doku-Dienst)
Susanne Waltisberg (EZ 2)
Andrea Zimmermann (Doku-Dienst)

Adresse
Feuerwehr Stadt Luzern
Redaktion FüürHorn
Kleinmattstrasse 20
6003 Luzern
041 208 88 18
fuerhorn@fwluzern.ch

Druck
ABC Print GmbH
Hirschmattstrasse 42, 6003 Luzern